

Stoppt das faschistische Regime in der Türkei

Freilassung der HDP-Vorsitzenden und aller anderen politischen Gefangenen

Die Vorsitzenden der fortschrittlichen Demokratischen Partei der Völker (HDP) wurden verhaftet, ebenso die BürgermeisterInnen von Diyarbakir und anderen Städten. Die Immunität der meisten HDP-Parlamentsabgeordneten wurde aufgehoben. Inzwischen werden täglich oppositionelle und kritische JournalistInnen in der Türkei verhaftet. Die Medien werden im Sinne des Erdogan-Regimes gleichgeschal-

ten. Gegen den wachsenden Widerstand in der Türkei hat Erdogan ein faschistisches Regime errichtet. Als Rechtfertigung dient der missglückte Putsch vom letzten Sommer.

tet, mehr als 190 Medienhäuser mussten ihren Betrieb einstellen. Über 130 000 Staatsbedienstete wurden entlassen, Zehntausende verhaftet und z.T. gefoltert. 1000 Schulen und 15 Universitäten wurden geschlossen, 19 Gewerkschaften verboten, Streiks der ArbeiterInnen unterdrückt. Die geplante Einführung der Todesstrafe richtet sich gegen die GegnerInnen des Regimes.

Dabei hat Erdoğan noch vor wenigen Jahren mit dem reaktionären Prediger Gülen eng zusammen gearbeitet. Mit Bomben und von Soldaten wird die kurdische Bevöl-

kerung im Osten der Türkei und im syrischen Rojava terrorisiert. Wer den kurdischen Befreiungskampf unterstützt, wird als Terrorist bezeichnet und verfolgt.

**Freiheitskämpferinnen
und
Freiheitskämpfer sind
keine Terroristen**

Erdogan gibt vor, Daesh (IS) zu bekämpfen. In Wirklichkeit paktiert er mit den IS-Faschisten. Der Vormarsch seiner Truppen nach Syrien und in den Irak folgt den imperialistischen Interessen des Erdogan-Regimes. Er ist zugleich eine Reaktion auf die Kampferfolge der kurdischen und arabischen



Beispiel Şirnak, im Südosten der Türkei: Acht Stadtteile sind von der türkischen Armee vollständig zerstört worden; wo vorher Häusermeere standen, existiert nur noch eine einzige Geröllhalde.

Demonstration

Samstag, 3.12.2016 14 Uhr

**Konrad-Adenauer-Straße/ Lindenteller
Lübeck**

FreiheitskämpferInnen, die bisher am wirkungsvollsten gegen den IS kämpfen. Frauenverteidigungseinheiten und gemischte Einheiten haben ein demokratisches, multiethnisches Gemeinwesen in Rojava mit weitgehender Gleichberechtigung der Frauen errichtet. Dagegen richtet sich der Hass des Erdogan-Regimes. Diese Errungenschaften einer demokratischen Revolution sollen nicht Schule machen.

Die EU bezeichnet Erdoğan allenfalls als „autoritär“. Die deutsche Bundesregierung äußert allerhöchstens ihre „Sorge“. Inzwischen ist die Türkei an die 8. Stelle der deutschen Rüstungsexporte vorgeückt. FreiheitskämpferInnen werden gerichtlich verfolgt. Die Bundesregierung will den reaktionären Flüchtlingspakt mit Erdogan aufrecht erhalten und die EU stärkt ihm moralisch und mit 6 Mrd Euro den Rücken.

Nach unseren Erfahrungen mit dem Hitlerfaschismus können wir keine Unterstützung eines faschistischen Regimes hinnehmen. **Kein Fußbreit den Faschisten!**



Ob in Rojava (Westkurdistan/Syrien) oder in der Türkei: kurdische Frauen stehen ganz vorne beim Kampf um Freiheit und Gerechtigkeit.

Wir fordern:

- **Sofortige Beendigung der Zusammenarbeit der Bundesregierung mit dem Erdoğan-Regime! Abbruch der Beitrittsverhandlungen zur EU!**
- **Sofortige Beendigung des Flüchtlingsabkommens der EU mit Erdoğan!**
- **Sofortige Freilassung aller demokratischen politischen Gefangenen in der Türkei und in Deutschland!**
- **Solidarität mit der unterdrückten türkischen Bevölkerung und dem kurdischen Befreiungskampf!**
- **Aufhebung des PKK-Verbotes in Deutschland!**

Wir rufen auf zu einer machtvollen Demonstration am 3. Dezember, 14 Uhr ab Konrad-Adenauer-Straße (beim Lindenteller).

Den Aufruf unterzeichnet haben: *DKP Lübeck/Ostholstein, fairvereinen e.V., Friedensforum Lübeck, grün+alternativ+links (GAL), Interventionistische Linke Lübeck, Jugendverband REBELL, La Rage, Lübecker Flüchtlingsforum e.V., MLPD, NAV-DEM (Demokratisches Gesellschaftszentrum der KurdInnen in Deutschland), SDAJ Lübeck/Südostholstein, VVN-BdA.*